

Die 'social software'¹ Weblog – Werkzeug und Medium für den Demokratie-Unterricht und die demokratische Schulentwicklung

1. Was kann ein Weblog?

Das Weblog ist ein Instrument und ein Medium, das sich als „social software“ für kollaborative Lern- und Arbeitsprozesse eignet, da es nicht nach dem üblichen "one-to-many"-Kommunikationsprinzip wie E-mails funktioniert, sondern die Ebene "many-to-many" für die Kommunikation bereitstellt. Es ermöglicht eine digitale, zeit- und ortsunabhängige Kommunikation aller Teilnehmer eines Projekts untereinander. Dabei können nicht nur Nachrichten, sondern auch Dateien in jeder Form (also auch Bilder, Videos und Musikdateien) abgelegt und zur Bearbeitung und/oder Kommentierung und Diskussion freigegeben werden. Das Blog kann aber auch ein Medium zur Meinungsbildung durch Diskussion und Austausch im Kollektiv sein, es können damit Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse entfaltet, vorangetrieben und – falls gewünscht – mithilfe einer Abstimmungsfunktion auch zum Abschluss gebracht werden. Technisch gesehen ist der Teilnehmerzahl dabei keine Grenze gesetzt. Ein Weblog kann als Einzel- oder als Gruppenblog betrieben werden. Die Zahl derjenigen, die berechtigt sind, im Weblog Beiträge zu schreiben und Dateien hochzuladen oder auch nur zu kommentieren, kann beschränkt werden oder auch nicht. Es lassen sich auch einzelne Beiträge oder Dateien offline setzen, sodass sie nur den Mitgliedern ("Administratoren" und "Contributoren") zugänglich sind.

Das Weblog kann auch zur Außenkommunikation dienen und eine schnelle und Dokumentenbezogene Interaktion zwischen dem inneren Kreis der Akteure und Teilnehmern an der Peripherie, zwischen Projekt-Aktivist*innen und begleitenden oder kooptierten Einzelpersonen und Institutionen ermöglichen.

Im Unterschied zu einer herkömmlichen E-learning-Plattform kann ein Weblog auch von relativen Neulingen an PC und im Internet benutzt und administriert werden. Das Weblog ist schnell konstruiert und seine Anwendung erfordert nur die inzwischen üblichen Computer-Kenntnisse. Ein wichtiger Unterschied besteht außerdem darin, dass die Textbeiträge, Dokumente (ein Text, ein Bild oder ein Video) und die Kommentare (die Diskussion) dazu auf derselben Seite stehen. Das hat den Vorteil, dass man nicht wie auf einer herkömmlichen Plattform umständlich zwischen verschiedenen Räumen – etwa einer „Bibliothek“ und einem Forum - hin und her springen muss, sondern direkten Bezug nehmen kann. Mit einfachen Ablagesystemen in der Sidebar kann man die Dateien und Beiträge kategorisieren, eine Linkliste anlegen und mit einer Suchfunktion Beiträge aus dem Archiv abrufen. Beiträge und Kommentare werden automatisch mit einem Datum versehen.

Mit einem Weblog kann man auch an einer Internet-Community von Weblogbetreibern zu jedem gewünschten Gegenstand/Thema aktiv kommunizierend teilnehmen und damit selbst

¹ "Im Gegensatz zu herkömmlicher Software hat *social software* nicht den Zweck, den Menschen beim Bewältigen bestimmter Aufgaben zu unterstützen, sondern sie zielt darauf ab, Menschen zum gegenseitigen Austausch und zum gemeinsamen Lösen komplexer Probleme zusammenzuführen. *Social software* ermöglicht dies, indem sie die Interessen geleitete Vernetzung vereinfacht, das Teilen von Wissen unterstützt und den dialogischen Austausch fördert. *Social software* begünstigt darüber hinaus die *bottom-up*-Entwicklung von themenspezifischen Gemeinschaften, in denen die Mitgliedschaft freiwillig ist und die Reputation der Mitglieder von ihrer Glaubwürdigkeit, und nicht vom sozialen Status abhängt." (Christian Schenkel, Bloggen in der Politik. Über Chancen und Risiken von *social software* in der politischen Kommunikation, [http://www.edemokratie.ch/wp-content/dokus/Social Software in der politischen Kommunikation_060409.pdf](http://www.edemokratie.ch/wp-content/dokus/Social_Software_in_der_politischen_Kommunikation_060409.pdf))

einen Knoten in einem Netz bilden, das Akteure oder Diskussionspartner zusammenführt. Dies geschieht über Beiträge im eigenen Blog, Kommentare in fremden Blogs sowie der Möglichkeit, über die sog. Trackbackfunktion in fremden Blogs auf Beiträge im eigenen Blog hinzuweisen.

Man kann das Weblog aber auch für sich selbst als Arbeitstagebuch und Speicher benutzen, in die man Materialien mit den Reflexionen dazu ablegt, oder mit einer Linkliste einen nützlichen Ausgangspunkt anlegen, von dem aus man schnell und effektiv das Netz nach – z .B. politischem – Wissen "absurfen" kann.

2. Beispiele für Anwendungen in der Schule

Gerade weil die Weblogs völlig unabhängig vom Fachbezug funktionieren, kann die Arbeit mit Weblogs folgende Kompetenzen fördern:

- ◆ Selbststeuerung,
- ◆ Kommunikationsfähigkeit,
- ◆ Kooperationsfähigkeit,
- ◆ kompetenter Umgang mit dem Internet,
- ◆ Sprachfähigkeit und schriftliche Ausdrucksfähigkeit,
- ◆ interkulturelle Kompetenz.

Im Einzelnen gibt der aktive Einsatz von Weblogs Motivation und Gelegenheiten zum Lernen folgender Fähigkeiten:

- Dokumentation; Reflexion; Wesentliches erkennen; lernen, Inhalte zusammenzufassen; sich den eigenen Erkenntniszielen gemäß und nach den Regeln des Mediums im Netz bewegen; Unterscheiden von Informationen, Kommentaren, Nachweisen;
- Lernen von Strategien zum schnellen Auffinden von relevanten Informationen, Ignorieren von Spam; Lernen wichtiger Unterscheidungsmerkmale für die Qualität von Informationen und Quellen;
- Zusammenarbeit in der Gruppe; Auffinden von Personen, Organisationen und Communities mit ähnlichen Interessen; über einen Inhalt Kontakte zu Personen, Organisationen, Institutionen knüpfen und pflegen; Lernen der „Netiquette“; Beteiligung an Netzdiskussionen; Umgang mit einem digitalen interaktiven Kommunikationsmedium;
- Motivation zum Erwerb sachlicher Kompetenz als Voraussetzung befriedigender Kommunikation; Erfahren von Erwerb sachlicher Kompetenz als Produkt von Kommunikation; Erfahren der eigenen Wirksamkeit in Kommunikationen; Lernen, an Kommunikationsangebote anschlussfähige Kommunikationsakte anzuschließen; Aufbau und Pflege eines eigenen Kommunikationsnetzwerks zu eigenen Themen; Entwicklung einer eigenen Meinung/Position/Auffassung/Weltanschauung/Theorie zu bestimmten interessierenden Fragen; Entwicklung von Strategien zur Einflussnahme auf andere Personen/Gruppen/Öffentlichkeit; Lernen sich auseinanderzusetzen; Politischen Diskurs lernen.
- Anregung zum klaren, schnellen, eindrücklichen Formulieren und Schreiben; Lernen, für eine bestimmte Öffentlichkeit zu schreiben; Lernen, Englisch zu verstehen und selbst in Englisch zu formulieren, usw.

2.1 Beispiel: Weblog im Politik-Unterricht

An einem aktuellen Beispiel, wie etwa dem jüngsten Libanonkrieg, lässt sich die ständig anwachsende politische Bedeutung von Weblogs als Nachrichtenquelle und Meinungsbildungs-Medium demonstrieren. Als (prinzipiell) ubiquitär und für jedermann verfügbares Instrument

der sofortigen Informationsveröffentlichung – unabhängig von ökonomischen Interessen und politischen Entscheidungshierarchien in Medienredaktionen – können die Millionen Weblogs überall auf der Welt, die die sogenannte 'Blogosphäre' bilden, innerhalb weniger Stunden Nachrichten über die ganze Welt verbreiten, die von keiner politischen Zensur und keinen wirtschaftlichen Erwägungen gefiltert werden. Zum wiederholten Male haben Blogger höchst brisantes investigatives Material an die Öffentlichkeit gebracht, in einer rasanten Geschwindigkeit global verbreitet und damit den Politikbetrieb bzw. den politischen Diskurs entscheidend beeinflusst: Zwei Blogger in England fanden heraus, dass Bilder und TV-Aufnahmen während der Bombardierung südlibanesischer Dörfer durch die israelische Armee von Medienleuten und Hisbollah-Mitgliedern inszeniert bzw. verfälscht worden waren, und dokumentierten diese Entdeckungen auf ihren Weblogs. Das steuerte dem internationalen Diskurs einen neuen wichtigen Aspekt bei, denn die traditionellen Medien mussten auf diese Nachricht reagieren, und es entspann sich in den Massenmedien tagelang eine Diskussion über die tatsächlich oder vermeintlich gefälschten Bilder, über die Glaubwürdigkeit von Bildern und Nachrichten überhaupt, sowie über die Fragwürdigkeit medial behaupteter Objektivität und die Notwendigkeit multiperspektivischer Darstellung von Politik. Die Blogcommunity bildet dabei – ähnlich wie bei Wikipedia – ihre eigene selbstreflexive Kontrollinstanz. So wurden kürzlich z.B. einige Blogs in Deutschland, die Fotos von Muslimen mitsamt ausländerfeindlichen Kommentaren verbreiteten, innerhalb weniger Tage von der Blogosphäre kollektiv geächtet und boykottiert.

Im Politikunterricht eingesetzt, kann die Arbeit mit Weblogs folgende Kompetenzen fördern:

- Informationsaufnahme zu aktuellen und ständigen politischen Themen über die politischen Blogs,
- Kenntnisnahme und Unterscheidung unterschiedlichster Auffassungen und politischer Stellungnahmen,
- eigene politische Sinnbildung und Herausbildung, Überprüfung und Schärfung eigener Stellungnahme,
- Fähigkeit zur Unterscheidung von Meinung, Nachricht, Tatsache,
- Fähigkeit zur Teilnahme an öffentlicher Debatte.

Für einen Politikunterricht in der Sekundarstufe bietet sich am Beispiel und mittels der Weblogs eine Unterrichtseinheit bzw. ein Projekt "Mediendemokratie – Demokratie in den Neuen Medien" nachgerade an. Ebenso ist die Welt der Weblogs als Ausgangspunkt und Instrument für ein Thema "Wahrheit vs. Fälschung, Objektivität vs. Multiperspektivität" besonders geeignet.

Neben diesen Metathemen kann jedoch auch jeder Politik-Gegenstand selbst mittels Weblog netzbasiert und vor allem interaktiv erschlossen werden. Beispielsweise könnte man in einer Unterrichtssequenz in Doppelstunden (wenn nicht als Projekttag(e) oder langfristiges Projekt organisiert) mit den Schülern zunächst die Blogosphäre nach Blogs mit Beiträgen – z.B. zum Libanonkrieg – absuchen lassen. Dies geschieht am besten mit einer Blogsuchmaschine, wie z.B. der Blogsuchfunktion von google <http://www.google.de/blogsearch> oder bei <http://technorati.com>. Dort kann direkt das Suchwort eingegeben werden. Man kann sich die Blogs nach Sprache auswählen lassen (z.B. nur deutschsprachige) und nach 'Relevanz' (des Blogs) oder 'Datum' (des Postings) sortieren lassen. Anders Blogkataloge: Sie wählen Blogs nach bestimmten Kriterien aus, z.B. listet die Bloxbox <http://www.bloxbox.net> eine Auswahl von Blogs, die nach Meinung der Betreiber "inhaltlich interessant, optisch schön oder laufend aktuell sind." Die Blogs bieten mit ihrer besonderen Mischung aus Meinungsäußerung, Debatte und dem Bemühen, interessante Informationen und vor allem Links zum Thema zusammenzutragen, einen besonderen Ausgangspunkt, sich einem politischen Thema zu nähern.

Bevor die Schüler ganz in die Blogosphäre abtauchen, muss man eine günstige Gelegenheit ergreifen, um das Thema "Meinung vs. Fakt/Nachricht" zur Sprache zu bringen und reflektiert zu bearbeiten.

In einem zweiten Schritt sollte man die Schüler ermutigen, in selbst ausgewählten (fremden) Blogs Beiträge zu kommentieren und damit in einen öffentlichen – aber für sie durch die Möglichkeit des Pseudonyms weniger Angst machenden – Dialog einzutreten. Das Thema "Netiquette" steht damit auch auf der Tagesordnung. Um kompetente Meinung zu bilden und per Kommentar zu veröffentlichen, müssen die Schüler dabei animiert und unterstützt werden, sich Kenntnisse über das Thema zu verschaffen – selbstverständlich nicht (nur) über Blogs! - soweit ihre Erfahrungen beim Kommentieren sie nicht sowieso schon dazu motivieren. Hierzu muss man natürlich eine besondere Arbeitsphase einräumen – jedoch nicht unbedingt für alle Schüler gleichzeitig und auch nicht unbedingt als zusammenhängende Einheit.

Schließlich werden die Schüler eigene Weblogs kreieren, in denen sie selbst Beiträge zum Thema verfassen, indem sie zunächst eine Information oder einen Meinungsbeitrag, die sie im Netz gefunden haben, präsentieren und eventuell kommentieren. Politische Blogs haben häufig die Form sog. Metablogs, die sich fast ausschließlich mit dem Auswählen, Zusammenstellen und Kurzkommentieren von Medieninformationen beschäftigen. Dieses besondere journalistische Genre muss zwar erst einmal begriffen und eine eigene Tätigkeit in diesem Bereich geübt werden. Es bildet jedoch zum Einstieg für Schülerkreationen den Vorteil, dass die Hemmschwelle nicht so hoch ist, wie sonst oft vor dem Publizieren eines "großen" eigenen Sachtextes, der auch noch eigene Stellungnahme einschließt. Die Blogs verstehen sich selbst als Elemente einer größeren (multiperspektivischen und widersprüchlichen) Einheit und Gemeinschaft. Einen Anspruch, irgendein Thema "umfassend" oder "erschöpfend" zu behandeln, hat in diesem Medium niemand. Im Gegenteil: Im Verständnis der Blogosphäre trägt jeder mit seinem "Microcontent" – also Mini-Inhalt – sein Scherflein zur Wissensproduktion bei. Auch das zu begreifen, hält die Hürden für die Schüler niedrig.

Eine ganz andere Anwendung von Blogs im Politikunterricht besteht darin, sie zur Kontaktaufnahme mit Jugendlichen überall auf der Welt einzusetzen. In Deutschland ist das Weblog unter Jugendlichen und älteren Menschen noch wenig verbreitet. In anderen Ländern hat dieses Medium schon seit längerem viel größere Verbreitung gefunden. Leicht lassen sich Blogs junger Menschen in anderen Ländern ausfindig machen, über deren Lektüre sich die Schüler nicht nur Einblicke in deren Lebens- und Gedankenwelt verschaffen, sondern mit denen auch – nach den Regeln der Blogosphäre – ein Austausch möglich ist. Auch hier liegt das Beispiel Libanonkrieg nahe – eine Fülle von israelischen und libanesischen Blogs ist im Netz zu finden, die zum Teil (auf Englisch) sehr persönliche Geschichten erzählen. (Klar wird beiläufig an dieser Stelle auch, wie Blogs zum Spracherlernen genutzt werden können.)

2.2 Beispiel: Weblog zur Vorbereitung und Dokumentation einer Bilanzkonferenz

Das Medium kann auch zur Vorbereitung und Dokumentation von Konferenzen und Tagungen benutzt werden. Alle großen internationalen Veranstaltungen werden inzwischen durch ein Weblog begleitet, weil es beweglicher ist als eine herkömmliche Webpage. Neben der Abwicklung des Online-Anmeldeverfahrens dient das Blog in der Vorbereitung dazu, laufend die Tagungsinformationen, aktuelle Nachrichten, vorbereitende Dokumente sowie Informationen über die Referenten und die Workshops zu präsentieren. Während der Tagung dient das Blog als digitale Tagungszeitung. Nach der Tagung kann mit dem Blog die Dokumentation der Ergebnisse verbreitet werden, Vorbereitungs-Dokumente können Ergebnisdokumenten

gegenübergestellt werden, Tagungsereignisse können berichtet und Feedbackbeiträge können veröffentlicht werden.

Auf ähnliche Weise kann ein Blog zur Vorbereitung und Dokumentation einer schulischen Bilanzkonferenz zur Schulentwicklung dienen. Hier seien nur einige Möglichkeiten genannt: Zu jedem Zeitpunkt der Vorbereitung kann das Blog Informations- und Kommunikationsmedium für die Veranstaltung sein, angefangen etwa mit Vorschlägen zum Schwerpunktthema, zum Termin, zur Zusammensetzung der Vorbereitungsgruppe, zur Ideensammlung von Inputthemen durch Referenten, über den Austausch der verantwortlichen Akteure bis hin zu Abstimmungen über Alternativen – um nur einige Möglichkeiten zu nennen. Auch die Eltern- und Schülerschaft kann schon während der Vorbereitung einbezogen werden, z.B. bei der Verständigung über ihren besonderen Beitrag auf der Konferenz oder ihre Sichtweise auf das bisher in der Schule Erreichte. Die Dokumente zur Vorbereitung der Teilnehmer können sukzessive auf dem Blog abgelegt und von dort durch die Teilnehmer heruntergeladen oder ausgedruckt werden; es können Bedarfe abgefragt werden (z.B. die Anzahl der bestellten Mittagessen) usf. Nach der Konferenz können die Ergebnisse dokumentiert und kommentiert, Feedbacks systematisch eingeholt und veröffentlicht werden.